

Werner Seitz

Die Berner Gemeindewahlen 2012

Analyse auf der Basis des Referates, vorgetragen an der Delegiertenversammlung der SP der Stadt Bern vom 3. Dezember 2012

Vor vier Jahren überschrieb die «Berner Zeitung» ihren Bericht über die DV der SP zu den Gemeindewahlen 2008 mit dem Titel «Verlierer analysieren die Wahlen» (BZ, 21. Januar 2009). Heute, vier Jahre später, sieht die Situation anders aus: Unisono wird der Wahlsieg von RGM unterstrichen, und die SP befindet sich wieder in aufsteigender Form.

Die Hauptergebnisse der Berner Gemeindewahlen von 2012 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- RGM hat die Wahlen fürs *Stadtpräsidium* und für den *Gemeinderat* zum 6. Mal in Folge gewonnen. Alexander Tschäppät und die RGM-Liste erzielten dabei gar – abgesehen von den Gemeindewahlen von 1996 – je die besten Ergebnisse der letzten 20 Jahre.
- Die Bürgerlichen sind zum fünften Mal in Folge gescheitert, in der Stadt Bern eine politische Wende herbeizuführen. Sie haben bei den Wahlen ins Stadtpräsidium und in den Gemeinderat sehr schlecht abgeschnitten.
- Bei den Wahlen ins *Stadtparlament* gab es zwei klare Sieger: die SP und die Grünliberalen. Stärker geworden sind auch das GB und die SVP. Ihr relativ hohes Niveau gehalten hat die BDP.
- Auf der Verliererseite standen die kleinen Rechtsparteien, welche rund 4 Prozentpunkte einbüssten und erstmals seit Jahrzehnten nicht mehr im Stadtrat vertreten sind. Verluste von je knapp 2 Prozentpunkten mussten auch die FDP und die CVP hinnehmen. Sie erreichen damit das schlechteste Wahlergebnis der letzten Jahrzehnte, die Parteistärke der FDP hat sich in den letzten zwölf Jahren gar auf 10% halbiert.

Im Folgenden sollen die Berner Wahlen ins Stadtpräsidium, in den Gemeinderat und in den Stadtrat dargestellt und analysiert werden.

Hinweis

Zählkreis 1 (innere Stadt) wird in den Tabellen zwar aufgeführt, aus methodischen Gründen aber in der Analyse nicht berücksichtigt.

1 Die Wahlen ins Stadtpräsidium 2012

➔ Vergleichender Rückblick auf die Wahlen ins Stadtpräsidium seit 1992

Wahlen ins Berner Stadtpräsidium							
Wahlen 1992 – 2012: Erhaltene Stimmen der Kandidierenden, in Prozent							
Tabelle 1.1							
	1992	1996	2000	2004	2008	2012	Vgl. 2012 / 2008
Klaus Baumgartner, SP, <i>neu</i>	43.2						
Theres Giger, FDP	28.2						
Karl Brodmann, SD	4.1						
Josef Bossart, CVP	17.0						
Diverse	7.6						
	100.0						
Klaus Baumgartner, SP, <i>bisher</i>		89.8					
Kurt Wasserfallen, FDP		10.2					
		100.0					
Klaus Baumgartner, SP, <i>bisher</i>			54.1				
Kurt Wasserfallen, FDP			43.6				
Pietro Gianinazzi			1.0				
Patrick R. Sommer			1.4				
			100.0				
Alexander Tschäppät, SP, <i>neu</i>				61.3			
Kurt Wasserfallen, FDP				34.9			
Daniele Jenni, GP				3.8			
				100.0			
Alexander Tschäppät, SP, <i>bisher</i>					58.7		
Barbara Hayoz, FDP					35.9		
Jimmy Hofer					5.4		
					100.0		
Alexander Tschäppät, SP, <i>bisher</i>						69.9	+ 11.3
Alexandre Schmidt, FDP						13.3	- 22.6
Beat Schori, SVP						16.8	+ 11.4
						100.0	
Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern							

Alexander Tschäppät schaffte die Wiederwahl klar mit rund 70% aller abgegebenen gültigen Stimmen. Im Vergleich zu den Wahlen 2008 hat er sich um 11 Prozentpunkte gesteigert. Diese 70% sind – abgesehen von den Wahlen 1996 – das beste Ergebnis eines Stadtpräsidenten der letzten 20 Jahre.

Dagegen kamen FDP und SVP zusammen (!) gerade auf gut 30% der Stimmen. Sie waren bei den Wahlen ums Stadtpräsidium «bloss Statisten» (NZZ, 27.11.2012). Die 30% sind der Tiefpunkt der bürgerlichen Kampfkandidaturen ums Berner Stadtpräsidium.

→ Ein Blick in die Quartiere (Stadtpräsidiumswahlen 2012)

Wahlen ins Berner Stadtpräsidium

Wahlen 2012: Erhaltene Stimmen der Kandidaten in Prozent, nach Zahlkreisen

Tabelle 1.2

Kandidaten	1: Innere Stadt	2: Länggasse / Felsenau	3: Mattenhof / Weissenbühl	4: Kirchenfeld / Schosshalde	5: Breitenrain / Lorraine	6: Bümpliz / Oberbottigen	Stadt Bern	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
Alexander Tschäppät, SP, <i>bisher</i>	75.6	75.1	74.1	65.4	74.0	57.0	69.9	17'628
Alexandre Schmidt, FDP	12.8	12.4	12.2	16.9	11.3	12.5	13.3	3'347
Beat Schori, SVP	11.6	12.5	13.7	17.7	14.7	30.5	16.8	4'235
Total	100	100	100	100	100	100	100	25'210

Wahlbeteiligung: 35,5%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Alexander Tschäppät erhielt in jedem Zählkreis die absolute Mehrheit der Stimmen. In den drei rotgrünen Zählkreisen Länggasse, Mattenhof und Breitenrain gaben ihm $\frac{3}{4}$ der Wählenden die Stimme, im Kirchenfeld $\frac{2}{3}$ und selbst im Westen (Bümpliz / Oberbottigen) waren es deutlich mehr als die Hälfte.

Bei den Herausforderern Alexandre Schmidt und Beat Schori ist einzig festzuhalten, dass Schori stimmenmässig überall eine Handbreite vor Schmidt lag. Etwas grösser war der Abstand im Breitenrain und vor allem in Bümpliz. Im Westen Berns vermochte Schori den FDP-Mann deutlich zu distanzieren.

2 Die Wahlen in den Gemeinderat 2012

2.1 Vergleichender Rückblick auf die Gemeinderatswahlen seit 1992 (Ergebnisse der Wahllisten)

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat
Wahlen 1992 – 2012: Erhaltene Stimmen der Wahllisten, in Prozent
Tabelle 2.1

	1992	1996	2000	2004	2008	2012	Vgl. 2012 / 2008
RGM	48.9	55.5	54.2	49.2	56.3	59.0	+ 2.7
Liste Ursula Begert (ex SVP)				13.0			
Liste Stefan Hügli (ex FDP)					5.6		
Mitte-Liste						18.2	+ 12.6
Bürgerliche Liste	38.5	37.6	43.2	33.6	33.2	22.8	- 15.3
NA/SD	6.6			2.0			
AP/FP	6.0	3.9					
übrige Listen		3.0	2.6	2.2	4.9		
Total	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Ähnlich wie Alexander Tschäppät bei der Präsidiumpwahl schnitt auch die RGM-Liste bei den Wahlen für den Gemeinderat sehr gut ab: *RGM erzielte mit 59% das beste Ergebnis* seiner Geschichte.

Auf bürgerlicher Seite muss beim Vergleich mit den früheren Wahlen in Betracht gezogen werden, dass die CVP erstmals nicht auf der bürgerlichen Liste (FDP, SVP) antrat, sondern auf der Mitte-Liste. Die Ergebnisse können also nicht 1:1 verglichen werden.

2.2 Gemeinderatswahlen 2012: Die Ergebnisse der Wahllisten, nach Zählkreisen

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012
Erhaltene Stimmen der Wahllisten in Prozent, nach Zahlkreisen
Tabelle 2.2

Listen	1: Innere Stadt	2: Länggasse / Felsenau	3: Mattenhof / Weissenbühl	4: Kirchenfeld / Schosshalde	5: Breitenrain / Lorraine	6: Bümpliz / Oberbottigen	Stadt Bern	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
RGM-Liste	65.0	65.0	62.8	53.9	64.4	44.8	59.0	90'309
Mitte-Liste	16.7	17.3	18.5	20.0	15.9	20.3	18.2	27'870
Bürgerliches Bündnis	18.3	17.7	18.7	26.1	19.7	34.9	22.8	34'887
Total	100	100	100	100	100	100	100	153'066

Wahlbeteiligung: 37,6% Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen nach Zählkreisen weisen ein ähnliches Profil auf wie die Wahlen ins Stadtpräsidium. Die Stimmenanteile von RGM sind aber generell etwas kleiner, was auf die Konkurrenz durch die Mitte-Liste zurückzuführen ist.

Die RGM-Liste war flächendeckend stärker als die bürgerliche und die Mitte-Liste zusammen. In den drei rotgrünen Zählkreisen Länggasse, Mattenhof und Breitenrain holte sie mehr als rund 63% und im Kirchenfeld 54%. Keine absolute Mehrheit (45%) gab es für die RGM-Liste im Westen (Bümpliz /Oberbottigen), sie war aber auch dort die stärkste Wahlliste.

Die bürgerliche Liste war relativ stark im Kirchenfeld und in Bümpliz (mit 26% bzw. 35%), wogegen die Mitte-Liste überall gleichmässig abschnitt.

2.3 Gemeinderatswahlen 2012

Die RGM-Liste und die RGM-Kandidierenden: Panaschierstatistik und Ergebnisse in den Zählkreisen

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die RGM-Liste und die RGM-Kandidierenden,
nach Wahllisten (Panaschierstatistik)

(Wie setzt sich die Parteistärke von 59% der RGM-Liste zusammen?)

Tabelle 2.3a

Kandidierende	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln (RGM) in Prozent	Stimmen aus veränderten Wahlzetteln (Panaschierstimmen), in Prozent				Total	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
		RGM	Mitte-Liste	Bürgerliches Bündnis	ohne Listenbezeichnung		
Ursula Wyss, SP, <i>neu</i>	5.1	7.3	0.3	0.1	1.1	13.9	21'318
Alexander Tschäppät, SP, <i>bisher</i>	5.1	6.8	0.3	0.1	1.3	13.7	20'932
Franziska Teuscher, GB, <i>neu</i>	5.1	6.6	0.1	0.0	0.8	12.7	19'512
Tania Espinoza Haller, GFL	5.1	5.7	0.2	0.0	0.7	11.7	17'920
Zusatzstimmen	5.1	1.8				6.9	10'627
Total RGM-Wahlliste	25.7	28.2	0.9	0.3	3.9	59.0	90'309

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Feststellung: Zwischen den Blöcken wurde nur sehr wenig panaschiert. *Der weitaus grösste Teil der Stimmen für die RGM-Liste kam von RGM-Wählenden (unveränderte und veränderte Listen).* Deutlich weniger Stimmen für die RGM-Liste gab es von den Wahllisten ohne Bezeichnung, fast keine von den anderen beiden Wahllisten (Mitte und Bürgerliche).

Den Ausschlag über Wahl / Nicht-Wahl und über die Rangierung auf der RGM-Liste gaben somit die RGM-Wählenden. So, wie die RGM-Wählenden gewählt haben, schnitten auch die RGM-Kandidierenden am Schluss ab (Ursula Wyss vor Alexander Tschäppät vor Franziska Teuscher vor Tania Espinoza Haller).

Wyss und Tschäppät erhielten auch am meisten Stimmen von den übrigen Wahllisten (ohne Bezeichnung, Mitte-Liste, bürgerliche Liste).

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die RGM-Liste und die RGM-Kandidierenden, nach Zählkreisen

(Wie setzt sich die Parteistärke von 59% der RGM-Liste zusammen?)

Tabelle 2.3b

Listen	1: Innere Stadt	2: Länggasse / Felsenau	3: Mattenhof / Weissenbühl	4: Kirchenfeld / Schosshalde	5: Breitenrain / Lorraine	6: Bümpliz / Oberbottigen	Stadt Bern	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
Ursula Wyss, SP, <i>neu</i>	2.9	1.7	2.3	2.9	2.6	1.7	13.9	21'318
Alexander Tschäppät, SP, <i>bisher</i>	2.7	1.7	2.2	2.8	2.6	1.7	13.7	20'932
Franziska Teuscher, GB, <i>neu</i>	2.7	1.7	2.1	2.5	2.4	1.4	12.7	19'512
Tania Espinoza Haller, GFL	2.4	1.5	1.9	2.4	2.2	1.2	11.7	17'920
Zusatzstimmen							6.9	10'627
Total RGM-Wahlliste	10.7	6.6	8.5	10.6	9.7	5.9	59.0	90'309

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Ein Blick auf die regionale Verteilung der Herkunft der Stimmen für die RGM-Kandidierenden zeigt nur geringe Unterschiede. Das Verteilungsmuster ist dasselbe wie dasjenige auf gesamtstädtischer Ebene.

2.4 Gemeinderatswahlen 2012

Die bürgerliche -Liste und die bürgerlichen Kandidierenden:
Panaschierstatistik und Ergebnisse in den Zählkreisen

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die Liste «bürgerliches Bündnis» und die bürgerlichen Kandidierenden, nach Wahllisten (Panaschierstatistik)

(Wie setzt sich die Parteistärke von 22,8% des bürgerlichen Bündnisses zusammen?)

Tabelle 2.3c

Kandidierende	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln (Bürgerliches Bündnis), in Prozent	Stimmen aus veränderten Wahlzetteln (Panaschierstimmen), in Prozent				Total	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
		Bürgerliches Bündnis	Mitte-Liste	RGM	ohne Listenbezeichnung		
Alexandre Schmidt, FDP, <i>neu</i>	2.6	1.4	0.3	0.1	0.8	5.3	8'123
Beat Schori, SVP	2.6	1.3	0.2	0.1	0.5	4.7	7'129
Bernhard Eicher, FDP	2.6	1.0	0.1	0.1	0.5	4.3	6'567
Rudolf Friedli, SVP	2.6	0.9	0.1	0.0	0.3	3.9	6'002
Karin Hess-Meyer, SVP	2.6	0.8	0.1	0.0	0.2	3.8	5'741
Zusatzstimmen		0.9				0.9	1'325
Total Bürgerliches Bündnis	13.2	6.2	0.7	0.3	2.4	22.8	34'887

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Auch bei den bürgerlichen Wahlliste kann die Feststellung gemacht werden, dass *der grösste Teil der Stimmen von der eigenen Liste stammte*. Klar weniger Stimmen für die bürgerliche Wahlliste gab es von den Wahllisten ohne Bezeichnung, fast keine von den anderen beiden Wahllisten (Mitte- und RGM-Liste), vor allem der RGM-Liste.

Anders als bei den Wahlen ins Stadtpräsidium, wo Beat Schori vor Alexandre Schmidt lag, holte Alexandre Schmidt bei den Gemeinderatswahlen überall etwas mehr Stimmen als Beat Schori.

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die Liste «bürgerliches Bündnis» und die bürgerlichen Kandidierenden, nach Zählkreisen

(Wie setzt sich die Parteistärke von 22,8% des bürgerlichen Bündnisses zusammen?)

Tabelle 2.3d

Kandidierende	1: Innere Stadt	2: Länggasse / Felsenau	3: Mattenhof / Weissenbühl	4: Kirchenfeld / Schosshalde	5: Breitenrain / Lorraine	6: Bümpliz / Oberbottigen	Stadt Bern	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
Alexandre Schmidt, FDP, <i>neu</i>	0.9	0.5	0.7	1.5	0.8	1.0	5.3	8'123
Beat Schori, SVP	0.7	0.4	0.6	1.1	0.7	1.2	4.7	7'129
Bernhard Eicher, FDP	0.7	0.4	0.5	1.2	0.6	0.9	4.3	6'567
Rudolf Friedli, SVP	0.6	0.3	0.5	0.9	0.6	1.0	3.9	6'002
Karin Hess-Meyer, SVP	0.5	0.3	0.5	0.9	0.6	1.0	3.8	5'741
Zusatzstimmen							0.9	1'325
Total Bürgerliches Bündnis	3.3	2.0	2.8	5.6	3.2	5.1	22.8	34'887

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Ein Blick auf die regionale Verteilung der Herkunft der Stimmen für die bürgerlichen Kandidierenden zeigt nur geringe Unterschiede im Verteilungsmuster zwischen den Kandidierenden. Der gewählte Alexandre Schmidt lag – mit Ausnahme von Bümpliz – überall leicht vorne.

2.5 Gemeinderatswahlen 2012

Die Mitte-Liste und die Mitte-Kandidierenden:

Panaschierstatistik und Ergebnisse in den Zählkreisen

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die Mitte-Liste und die Mitte-Kandidierenden, nach Wahllisten (Panaschierstatistik)

(Wie setzt sich die Parteistärke von 18,2% der Mitte-Liste zusammen?)

Tabelle 2.3e

Kandidierende	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln (Mitte-Liste), in Prozent	Stimmen aus veränderten Wahlzetteln (Panaschierstimmen), in Prozent				Total	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
		Mitte-Liste	RGM	Bürgerliches Bündnis	ohne Listenbezeichnung		
Reto Nause, CVP, <i>bisher</i>	1.4	1.4	1.3	0.6	1.4	6.1	9'320
Vania Kohli, BDP	1.4	1.0	0.4	0.3	0.8	3.9	5'915
Claude Grosjean, GLP	1.4	0.6	0.5	0.1	0.6	3.2	4'844
Matthias Stürmer, EVP	1.4	0.5	0.2	0.0	0.3	2.3	3'556
Beatrice Wertli, CVP	1.4	0.4	0.1	0.0	0.2	2.1	3'232
Zusatzstimmen		0.7				0.7	1'003
Total Mitte-Liste	6.8	4.7	2.4	1.0	3.4	18.2	27'870

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Anders als bei der RGM-Liste und der bürgerlichen Liste, *erhielt die Mitte-Liste eine beträchtliche Zahl von Panaschierstimmen von mehreren Wahllisten, vor allem von den Wahllisten ohne Bezeichnung, aber auch von der RGM-Liste. Am wenigsten wurden die Kandidierenden der Mitte-Liste von den Wählenden der bürgerlichen Wahlliste panaschiert.*

Der mit grossen Abstand auf die übrigen Kandidierenden der Mitte-Liste gewählte Reto Nause verdankt seine entscheidenden Stimmen besonders den fremden Wahllisten, *vor allem* den Wahlzetteln ohne Listenbezeichnung und den RGM-Listen.

Die Wahlen in den Berner Gemeinderat 2012

Herkunft der Stimmen für die Mitte-Liste und die Mitte-Kandidierenden,
nach Wahllisten, nach Zählkreisen

(Wie setzt sich die Parteistärke von 18,2% der Mitte-Liste zusammen?)

Tabelle 2.3f

Kandidierende	1: Innere Stadt	2: Länggasse / Felsenau	3: Mattenhof / Weissenbühl	4: Kirchenfeld / Schosshalde	5: Breitenrain / Lorraine	6: Bümpliz / Oberbottigen	Stadt Bern	Total erhaltene Stimmen (absolute Zahlen)
Reto Nause, CVP, <i>bisher</i>	1.0	0.6	1.0	1.5	0.9	1.1	6.1	9'320
Vania Kohli, BDP	0.7	0.4	0.6	1.0	0.6	0.7	3.9	5'915
Claude Grosjean, GLP	0.6	0.4	0.5	0.7	0.5	0.4	3.2	4'844
Matthias Stürmer, EVP	0.4	0.2	0.4	0.5	0.3	0.5	2.3	3'556
Beatrice Wertli, CVP	0.3	0.2	0.3	0.5	0.3	0.4	2.1	3'232
Zusatzstimmen							0.7	1'003
Total Mitte-Liste	3.0	1.9	2.7	4.3	2.6	3.0	18.2	27'870

Wahlbeteiligung: 37,6%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Die regionale Verteilung der Herkunft der Stimmen für die Mitte-Kandidierenden ist ähnlich wie jenes auf gesamtstädtischer Ebene. CVP-Mann Reto Nause punktete überall am stärksten.

3 Die Wahlen in den Stadtrat 2012

3.1 Die Ergebnisse der jüngsten Stadtratswahlen (und Rückblick auf die Wahlen seit 1992)

Die markantesten parteipolitischen Veränderungen bei den Parlamentswahlen in der Stadt Bern sind die folgenden:

- Es gab drei Gewinner: die SP und die Grünliberalen, welche beide je gut 3 Prozentpunkte zulegten, sowie die SVP (+ knappe 2 Punkte).

Während SP und SVP vor allem die Verluste der letzten Wahlen wieder etwas wettmachten, bauten die Grünliberalen ihre Parteistärke weiter aus.

- Auf der Verliererseite standen die verschiedenen kleinen Rechtsparteien, welche zusammen rund 4 Prozentpunkte einbüssten und erstmals seit Jahrzehnten nicht mehr im Stadtrat vertreten sind.

Verluste von je knapp 2 Prozentpunkten mussten FDP und CVP hinnehmen. Sie erreichten damit das schlechteste Wahlergebnis der letzten Jahrzehnte, die Parteistärke der FDP hat sich in den letzten zwölf Jahren auf 10% halbiert.

- Die drei grünen Gruppierungen (GFL, GB, GP), welche alle zur Grünen Partei der Schweiz gehören, mussten zusammen ebenfalls einen leichten Verlust hinnehmen – vor allem wegen der Verluste der GFL und der GP (das GB legte dagegen zu).
- Ihr gutes Ergebnis der letzten Wahlen halten konnte die BDP.

Die kleinen Rechtsparteien (z.B. ARP, SD) brachen zusammen auf 2% ein, nachdem diese 1992 noch eine gemeinsame Parteienstärke von 17% erreicht hatten. Dagegen legte die SVP gegenüber 2008 1,8 Prozentpunkte zu und wurde – nach den Verlusten bei den letzten Wahlen – zur stärksten bürgerlichen Partei

Stadt Bern

Parteistärken bei den Stadtratswahlen 1992–2012

Tabelle 3.1

Partei	1992	1996	2000	2004	2008	2012	Veränderung 2012 / 2008
Kleine Linksparteien (PdA, AL, JA!)	1.9	2.4	2.6	4.2	4.8	4.6	-0.1
GB	6.6	8.1	6.9	9.3	8.9	10.4	+1.5
GP	3.2	1.3	1.5	1.8	2.4	1.8	-0.6
GFL (JB/FL)	6.2	5.2	5.9	11.6	10.9	9.4	-1.5
Alle Grüne (GPS)	16.0	14.7	14.3	22.6	22.2	21.7	-0.6
SP (JUSO)	27.4	32.8	34.1	29.1	24.6	28.0	+3.4
SP und Grüne und kleine Linksparteien	45.4	49.9	51.0	55.9	51.6	54.3	+2.7
LdU	2.5	2.5			2.7	3.1	+0.4
EVP	3.5	3.3	3.0	3.6	5.2	8.1	+3.0
glp					7.8	7.8	-0.1
BDP					4.6	2.8	-1.8
CVP	4.0	3.4	3.8	3.9			
"Bürgerliche Mitte"	10.0	9.2	6.8	7.5	20.3	21.8	+1.5
SVP	9.3	9.3	13.6	12.9	9.2	11.1	+1.8
FDP (JF)	18.3	17.8	20.7	18.1	12.1	10.0	-2.0
FDP, SVP	27.6	27.2	34.3	31.0	21.3	21.1	-0.2
Kleine Rechtsparteien (EDU, SD, ARP, FP, Hofer)	17.0	13.5	7.2	5.5	5.8	2.1	-3.8
Übrige		0.3	0.7		1.0	0.7	-0.2
Total	100	100	100	100	100	100	

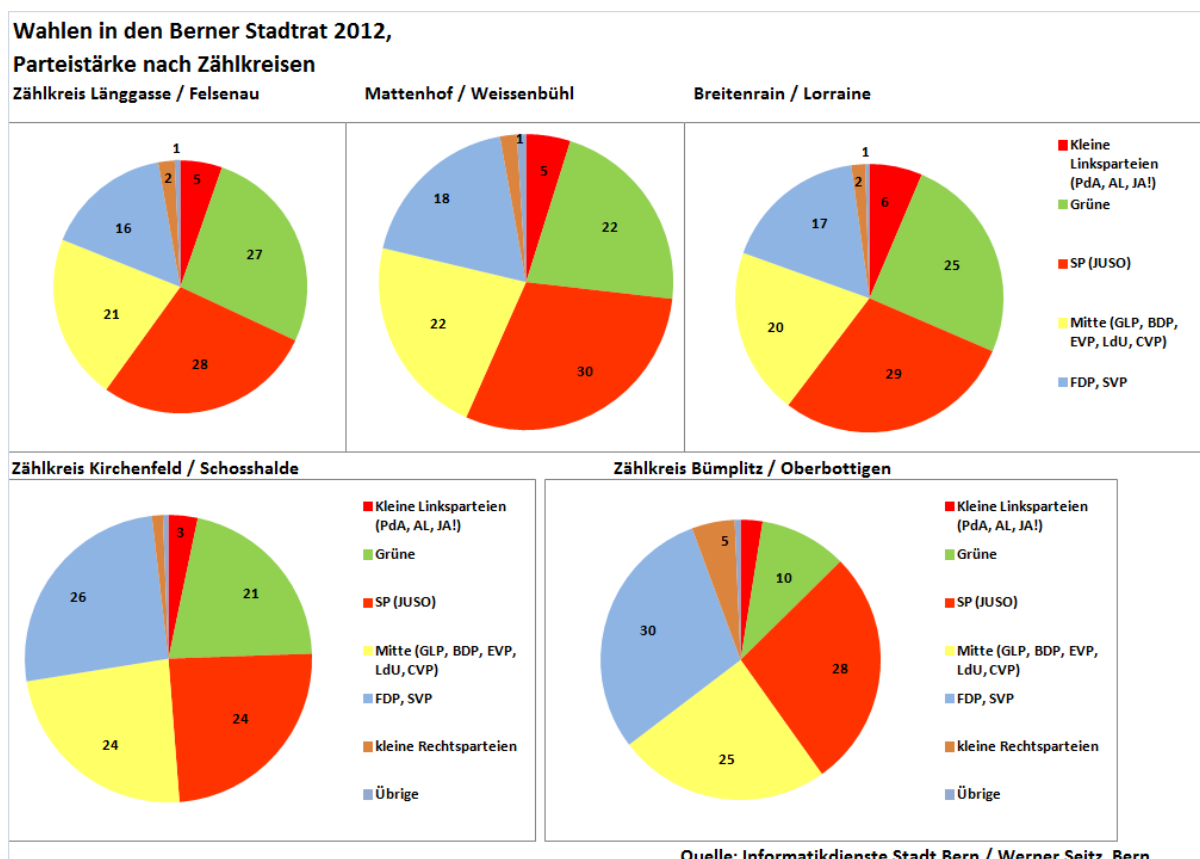
Wahlbeteiligung: 37,7%

Quelle: Informatikdienste Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

3.2 Ein Blick in die Quartiere (Stadtratswahlen 2012)

Wie bei den Wahlen ins Gemeindepräsidium und in den Gemeinderat zeigten sich auch bei den Stadtratswahlen in den Zählkreisen *drei parteipolitische Muster*:

- Die Quartiere Länggasse, Weissenbühl und Breitenrain wiesen eine rotgrüne Mehrheit auf
- das Kirchenfeld war parteipolitisch gemischt (mit 4 gleich starken Parteien / Parteigruppen)
- Im Westen der Stadt (Bümpliz) waren die Grünen schwach, und die Bürgerlichen und die Rechtsparteien eher stark. Die Parteistärke der SP bewegte sich im Durchschnitt der anderen Zählkreise.



Vergleiche dazu auch meine vertiefenden Ausführungen in *Der Bund*, 30. November 2012: [«BDP baut Brücke zum Westen»](#)

3.3 Einbettung in den gesamtschweizerischen Zusammenhang

Dass Städte rotgrün wählen, ist keine Berner Spezialität. Die meisten der grössten Städte in der Schweiz haben zur Zeit rotgrüne Regierungsmehrheiten.

⇒ Vergleich mit anderen Städten(6 grösste Städte) (Ergebnisse der Nationalratswahlen 2011)

Nationalratswahlen 2011							
Parteienstärken in den <i>sechs</i> grössten Städten (>100'000 EW) (Zürich, Basel, Genf, Bern, Lausanne + neu: Winterthur)							
Tabelle 3.2							
	Zürich	Winterthur	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Alle 6 grossen Städte zusammen
kleine Linke (PdA, Sol., AL)	0.5	0.3		1.0	9.3	8.1	2.2
SP	28.6	23.7	30.7	30.5	22.4	32.1	28.3
Grüne	13.0	10.9	14.4	19.5	14.4	15.3	14.4
SP, Grüne und kleine Linke	42.1	35.0	45.1	50.9	46.0	55.4	44.8
GLP	12.2	11.8	6.0	8.2	2.8	4.6	8.7
Mitteparteien (EVP, CSP)	2.2	4.9	2.0	2.6	0.8	0.7	2.2
BDP	3.0	4.4	2.2	8.9		0.5	3.4
CVP	4.9	5.0	6.2	3.0	7.3	4.4	5.0
Bürgerliche Mitte	22.3	26.1	16.4	22.7	10.9	10.1	19.4
FDP/LP	10.8	9.3	18.0	9.0	16.1	15.6	12.5
SVP	18.7	22.3	15.7	12.1	15.3	16.5	17.0
Kleine Rechtsparteien (MCR, EDU, SD, FP)	1.2	2.5	0.4	1.5	9.4	1.2	2.2
Rechte Bürgerliche	30.7	34.1	34.2	22.6	40.8	33.3	31.8
Übrige	5.0	4.8	4.3	3.8	2.2	1.2	4.0
Total	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesamt für Statistik / Werner Seitz, Bern

Ein vergleichender Blick auf die Wahlergebnisse der 6 grössten Schweizer Städte (Achtung: hier werden die Ergebnisse der Nationalratswahlen 2011 ausgewiesen) zeigt Folgendes:

- 1) Die *rotgrünen Parteien* sind in Bern mit 51 Prozent sehr stark (nur in Lausanne sind sie noch stärker). Besonders stark sind in Bern die Grünen.
- 2) Werden – in Anlehnung an die Gemeinderatswahllisten – die traditionellen Mitteparteien mit der CVP und den neuen Parteien GLP und BDP zu «*bürgerliche Mitte*» zusammengefasst, so sind diese in Bern ebenfalls sehr stark, v.a. wegen der BDP, welche andernorts vor allem auf dem Land verankert ist. In den Städten der Romandie sind diese Mitte-Parteien schwach.
- 3) Ausgesprochen schwach sind in Bern dagegen die *Bürgerlichen (FDP und SVP) und die Rechtsparteien*.

3.4 Ein Blick in die Panaschierstatistik der Stadtratswahlen 2012

Hinweis: Nur 7,3% aller gültigen Stimmen sind echte (zwischenparteiliche) Panaschierstimmen.

Die Panaschierstimmen sind also nicht matchentscheidend für das Abschneiden einer Partei. Sie können aber die Reihenfolge der Kandidierenden bzw. der Gewählten beeinflussen. Für eine Wahlanalyse können sie zudem als Indikator für die Affinität der einzelnen Parteien zueinander verwendet werden, zumindest aus der Sicht der Wählenden.

Die Panaschierstatistik der Stadtratswahlen 2012 ergibt ein Bild, welches sich schon bei den Wahlen 2008 gezeigt hat:

- 1) Die Wählenden der kleinen linksgrünen Parteien (PdA, AL, JA, GP) waren am panaschierfreudigsten; sie unterstützten grossmehrheitlich linksgrüne Kandidierende.
- 2) Die Wählenden der grossen RGM-Parteien (GB, SP, GFL) panaschierten am stärksten die Kandidierenden von SP, GB und GFL. Wie schon bei den letzten Wahlen schrieben die GFL-Wählenden vor allem Namen von Kandidierenden der SP und des GB auf ihre Wahlliste (deutlich häufiger als jene der GLP). Etwas zurückhaltend panaschierten die Wählenden der SP; sie gaben am ehesten Stimmen an das GB und die GFL.
- 3) Die Wählenden der GLP panaschierten erneut (wie schon 2008) Namen von Kandidierenden der SP und GB, vor jenen der FDP.
- 4) Dagegen panaschierten die Wählenden der BDP vor allem FDP-Kandidierende sowie, etwas schwächer, Kandidierende der SVP.
- 5) Die Wählenden der SVP panaschierten zurückhaltend, am ehesten in Richtung FDP.

Stadt Bern																
Panaschierstatistik der Stadtratswahlen 2012																
Auf 100 Wahlzetteln, von denen Panaschierstimmen abgegeben werden konnten, gingen ... Stimmen an Empfängerliste (in der ersten Spalte)																
	Herkunft der Stimmen (Spenderliste)															
	PdA	AL	JA	GPB-DA	GB	SP / JUSO	GFL	Piraten	EVP	glp	CVP	BDP	FDP / jf	SVP	EDU	SD
PdA		156	42	65	15	12	7	39	2	2	1	4	1	1	0	19
AL	241		124	151	41	24	16	58	2	4	1	1	0	0	1	5
JA	161	360		115	78	39	28	81	6	8	4	3	2	0	0	6
GPB-DA	164	242	53		33	20	20	29	4	6	3	5	2	1	7	2
GB	152	446	307	273		139	133	103	19	41	28	15	7	1	0	8
SP / JUSO	251	423	268	273	263		236	235	47	110	82	66	25	8	5	23
GFL	60	145	85	153	110	103		183	36	111	47	34	18	3	3	2
Piraten	26	49	10	22	3	6	7		3	12	6	7	6	3	4	16
EVP	8	8	4	13	5	7	23	29		17	27	34	11	7	111	7
glp	10	31	11	24	19	32	85	194	22		77	77	67	9	2	22
CVP	5	3	4	11	3	9	13	48	17	34		51	37	12	7	17
BDP	6	3	4	10	4	13	14	56	16	34	54		55	19	12	52
FDP / jf	9	9	7	10	5	15	23	144	20	84	62	159		75	24	72
SVP	10	0	0	4	1	3	4	56	11	10	19	99	95		79	323
EDU	4	2	2	0	1	1	1	13	33	2	5	10	4	5		47
SD	6	0	0	1	0	1	0	20	2	1	2	10	4	18	10	
Anzahl gültige Wahlzettel	310	497	547	537	3'070	8'595	2'806	231	922	2'450	828	2'474	3'015	3'347	364	264

Quelle: Informationsdienst der Stadt Bern / Werner Seitz, Bern

Lesebeispiel: Auf 100 Wahlzetteln der PdA wurden im Durchschnitt 241 Panaschierstimmen an die AL abgegeben.

Ein hoher Wert weist auf eine enge Beziehung der Spender- zur Empfängerliste hin (aus der Sicht der Wählenden / Panaschierenden)

Hinweis: Der Anteil der Panaschierstimmen an allen abgegebenen (Partei-)Stimmen betrug 7,3%